

## Schänder bekommt höhere Strafe

Obergericht beurteilte Fall eines Mannes, der eine Patientin in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden missbraucht hatte.

Claudia Meier

Zweimal hatte sich der damals 41-jährige Psychiatrie-Patient in jener Nacht Ende August 2019 zu einer wehrlosen Patientin in Königsfelden ins Bett gelegt. Eine Pflegefachfrau der Psychiatrischen Dienste Aargau wies den Beschuldigten aus dem Zimmer, doch er kehrte später zurück und missbrauchte die Frau. Das damals 28-jährige Opfer war wegen einer paranoiden Schizophrenie in Windisch in Behandlung. Der Beschuldigte ist bipolar und hat ein Suchtproblem.

Im Oktober letzten Jahres musste sich der Mann vor dem Bezirksgericht Brugg verantworten. Die Staatsanwaltschaft Brugg-Zurzach warf dem Beschuldigten vor, die Frau geschändet zu haben. Er soll sie gestreichelt, ihr die Hose ausgezogen und den Geschlechtsverkehr vollzogen haben, hiess es in der Anklage. Die Patientin habe sich aufgrund ihres Gesundheitszustands und der Medikamente nicht wehren können.

### Staatsanwaltschaft forderte fünf Jahre Gefängnis

Das Bezirksgericht Brugg sprach den Mann der Schändung und



Im August 2019 geschah die Tat in der Klinik Königsfelden. Bild: zvg

Sachbeschädigung schuldig. Sachbeschädigung deshalb, weil er in Windisch im gleichen Zeitraum mit einem Stein die Scheibe eines parkierten Autos eingeschlagen hatte. Das Urteil ist eine Zusatzstrafe zu einem Urteil aus dem Kanton Luzern. Die Instanz in Brugg verurteilte den Psychiatrie-Patienten zu einer Freiheitsstrafe von 14 Monaten, die zu Gunsten einer ambulanten Massnahme aufgeschoben wird. Zudem untersagte das Bezirksgericht dem Beschuldigten alle Tätigkeiten mit Minderjäh-

rigen oder im Gesundheitsbereich. Dem Opfer muss er 15 000 Franken Genugtuung bezahlen und ist ihm gegenüber schadenersatzpflichtig.

Damit war die Staatsanwaltschaft nicht zufrieden. Sie beantragte beim Obergericht, dass der Beschuldigte als Zusatzstrafe zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren zu verurteilen und auf den Aufschub des Strafvollzugs zu Gunsten einer ambulanten Massnahme zu verzichten sei. Mit anderen Worten: Angefochten wurden nur das Straf-

mass und der Aufschub. In den anderen Punkten, die inzwischen in Rechtskraft erwachsen sind, folgte keine Überprüfung des erstinstanzlichen Urteils. Vor wenigen Tagen hat das Obergericht das Resultat der Berufungsverhandlung von Ende März publiziert. Die zweite Instanz sieht die Berufung der Staatsanwaltschaft grösstenteils als begründet. Das Obergericht verurteilt den Beschuldigten neu zu einer unbedingten Freiheitsstrafe von drei Jahren – ohne aufschiebende Wirkung. Die ambulante Massnahme erfolgt vollzugsbegleitend.

### Mann bezeichnete sich als «chronisch untervögelt»

Insbesondere die Ausführungen des Beschuldigten, dass er «chronisch untervögelt sei» und er sich nur in das Bett der Frau gelegt habe, um einen Rauswurf aus der Psychiatrischen Klinik zu provozieren, lassen aus Sicht des Obergerichts das Mass seiner Entscheidungsfreiheit nicht als eingeschränkt erscheinen. Vielmehr zeuge diese Aussage von einer rein egoistischen Motivation. Auch ein Gutachter kam zum Schluss, dass beim Psychiatrie-Patienten keine Ver-

minderung der Schuldfähigkeit vorgelegen habe.

In Relation zum Strafrahen von bis zu zehn Jahren Freiheitsstrafe für Schändung geht das Obergericht im vorliegenden Fall von einem mittelschweren Verschulden aus und erachtet eine Gefängnisstrafe von drei Jahren als angemessen. Auch hinsichtlich der Sachbeschädigung sei aufgrund der Vorstrafen aus spezialpräventiven Gründen davon auszugehen, «dass nicht eine Geldstrafe, sondern nur eine Freiheitsstrafe als angemessene und zweckmässige Sanktion in Frage komme».

Die nun vom Obergericht – in einer Gesamtbetrachtung mit den Vorstrafen – ausgesprochene unbedingte Freiheitsstrafe von drei Jahren ist also mehr als doppelt so hoch wie die 14 Monate, die das Bezirksgericht Brugg vorsah. Mit der ambulanten Massnahme, die vollzugsbegleitend ist, sollen die bipolar-affektive Störung des Beschuldigten behandelt und die Totalabstinenz von Alkohol sowie illegalen psychotropen Substanzen eingefordert werden. Dem Beschuldigten, der die Abweisung der Berufung beantragte, werden die Verfahrenskosten von 5500 Franken auferlegt.

## Was Pro Senectute eingenommen hat

**Bezirk Brugg** Die Beratungsstelle der Pro Senectute Bezirk Brugg blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Im Team nahmen zwei neue Mitarbeiterinnen ihre Tätigkeit auf. Die neu geschaffene Stelle für Empfang, Mahlzeiten- und Steuerklärungsdienst wurde am 1. Januar 2021 von Stephanie Roth übernommen. Im Juni 2021 folgte Lilian Käser im Bereich «Daheim unterstützt». Letzterer hat 121 Bedarfsabklärungen gemacht und laut Jahresbericht «wiederum den höchsten Umsatz im Kanton erreicht». Dies ist unter anderem der Leistungsvereinbarung mit der Spitex Region Brugg zu verdanken. «Als einziger Bezirk übernehmen wir alle Einsätze im Haushalt bei Menschen über 60 sowie bei IV-Bezügerinnen und Bezüger», hält die Brugg-er Beratungsstelle fest.

Die traditionelle Herbstsammlung der Pro Senectute wurde unter dem Motto «Weil ich zu Hause alt werden möchte, brauche ich Unterstützung» durchgeführt. Im Bezirk Brugg kamen insgesamt 32 035 Franken zusammen. Im Kanton Aargau ist das der drittiefste Gesamtbetrag aller elf Bezirke, vor Kulm mit Fr. 24 746.55 und Muri mit Fr. 27 090.50. Am meisten Geld für die Herbstsammlung ging mit Fr. 85 353.60 aus dem Bezirk Zurzach ein. (cm)

## Nach Pause: Setzlingsmarkt mit 500 Gemüsearten findet statt

Morgen lanciert das Birrer Berufsbildungsheim Neuhof die dritte Ausgabe des Anlasses. Die Besuchenden erwartet ein buntes Programm.

Maja Reznicek

Der Geruch erinnert an Gummibärchen. «Colakraut», erklärt Daniel Büchi und zeigt eine dillähnliche Pflanze. Im Gewächshaus reiht sich Topf an Topf, in der Luft liegt ein würziger Duft. Über 25 Minzarten züchtet die Bio-Gärtnerei des Berufsbildungsheims Neuhof allein, verrät dessen Gesamtleiter. War es bei den Kräutern noch ruhig, herrscht ein Gewächshaus weiter reger Betrieb. Mitarbeitende topfen Pflanzen um, pikieren Sprösslinge und räumen auf. Denn am Freitag muss alles stimmen.

Nach einer zweijährigen coronabedingten Pause findet am 22. und 23. April die dritte Ausgabe des Setzlingsmarkts an der Pestalozzistrasse 100 in Birr statt. Seit Januar bereitet das Team sich auf den Anlass vor. Den erwarteten 1000 Besucherinnen und Besuchern werden über 500 Gemüsearten sowie Kräuter, Chili- und Peperoni-setzlinge geboten. Büchi schwärmt: «Das unglaubliche Angebot macht den Markt zum Publikumsmagnet.» Alles werde in Bio produziert, viele der Setzlinge tragen das Gütesiegel der Stiftung ProSpecieRara, die gefährdete Kulturpflanzen vor dem Aussterben bewahren will.

### Der Trend zum Gärtnern hat massiv zugenommen

Zu den Spezialitäten der Gärtnerei gehören die über 100 Tomatensorten. Kein Wunder sind diese am Anlass besonders ge-



1000 Besucherinnen und Besucher werden am Setzlingsmarkt erwartet.

Bilder: Maja Reznicek

fragt. Hans Jörg Schilliger, Betriebsleiter Gärtnerei, sagt: «Einen richtigen «Run» gibt es jeweils auf die Pomodorini di Sardegna.» Überhaupt habe in den letzten zwei Jahren das Interesse am Gärtnern massiv zugenommen. Schilliger ergänzt: «Früher sind besonders ältere Leute in den Garten gegangen, heute sind es auch die Jungen.» Viele pflanzen mittlerweile auf

engstem Raum, wie auf dem Balkon oder im Hochbeet. «Der Trend ist, in jeden freien Topf etwas zu setzen.»

Nicht alle Sprösslinge der Birrer Gärtnerei stehen am kommenden Wochenende aber zum Verkauf. «Es gibt Pflanzen, die wir nur versteckt handeln», erklärt Hans Jörg Schilliger. Dies sei ganz im Zeichen von ProSpecieRara zu verstehen. Bei diesen

Sorten ginge es um den Erhalt, weil nur noch letztes Saatgut übrig sei. Der Betriebsleiter Gärtnerei sagt: «Das steht über dem Verkauf.»

### Drei Teams nehmen an Berufsmeisterschaft teil

Neben dem Setzlingsmarkt findet am Samstag auch der Tag der offenen Tür im Neuhof statt. Um 10.30 Uhr und um 14 Uhr

führt Gesamtleiter Daniel Büchi und sein Stellvertreter Daniel Senn durch die neun Ausbildungs- und Gewerbebetriebe.

Ansonsten hilft Büchi in der Kaffeestube aus. Mit einem Schmunzeln sagt er dazu: «Ich spiele nicht gerne den Chef.» Daneben werden eine Festwirtschaft und diverse weitere Programmpunkte geboten. Dazu zählen etwa ein grosser Spiel-

«Einen richtigen «Run» gibt es jeweils auf die Tomatensorte Pomodorini di Sardegna.»



**Hans Jörg Schilliger**  
Betriebsleiter Gärtnerei

platz, ein Traktoren-Parcours, Eselreiten oder die Anfertigung eines Überraschungsgeschenks.

Bis 16 Uhr können die Besuchenden zudem im Bildungszentrum für Landschaftsgärtner JardinSuisse Aargau – das ebenfalls auf dem Neuhof-Gelände liegt – der 10. Aargauischen Berufsmeisterschaft der Gärtner beiwohnen. Laut Zentrumsleiter Lukas Borner treten drei Teams à zwei junge Fachpersonen an. Um 16.45 Uhr findet die Rangverkündigung statt.

### Setzlingsmarkt

22. April, Abendverkauf bis 20 Uhr. 23. April, 9 bis 17 Uhr, mit Tag der offenen Tür. Pestalozzistrasse 100, 5242 Birr.